

Methodik des Erstgesprächs in der tiefenpsychologisch orientierten Erziehungsberatung

Tiefenpsychologie:

Umfasst Ansätze, dass menschliches Handeln durch unterbewusste Triebvorgänge beeinflusst und gesteuert wird. Unter Trieben ist nicht nur der Sexualtrieb zu verstehen, sondern jegliche motivationale Regungen.

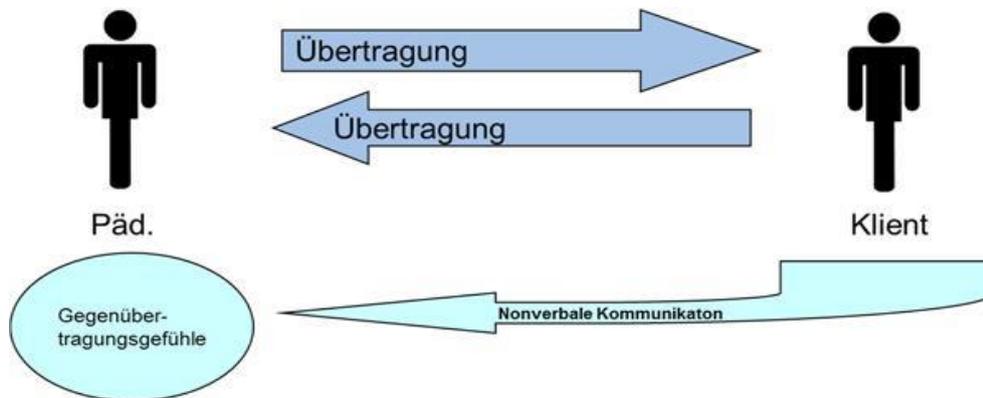
Begründer: u.a. Sigmund Freud

Psychischer Mechanismus der Verdrängung ist wichtiges Konzept, da dadurch irgendwann diese abgewehrten Konflikte wieder ins Bewusstsein kommen können und zu auffälligem Verhalten oder sogar Krankheiten führen kann. Ursachen liegen hier meist bei Konflikten oder aber tragischen Erfahrungen in der frühen Kindheit.

Therapie benötigt viel Zeit und Vertrauen, meist zwischen 1 und 2 Jahren mit wöchentlichen Sitzungen.

Begriffe:

Übertragung und Gegenübertragung



Bildquelle: <https://docplayer.org/docs-images/69/60542320/images/4-1.jpg>

Kindeswohl und Elternwohl: Der Zugang zur inneren Welt der Eltern

- Eltern gehen selten aus „freien Willen“ zur Erziehungsberatung
→ „Unfreiwillige Anmeldung“
- Gefühl von Verständnis seitens des Beraters muss vermittelt werden
- Positive Übertragung → Identifizierung und Empathie aber auch Vermeidung von Überforderung der Eltern
- Drei Arten unbewusster Motive elterlichen Agierens
 1. Unbewusste Erziehungsmuster der eigenen Kindheit auf die Kinder übertragen
 2. Triebe der Kinder abwehren
 3. Abwehr von Aggressionen aber auch Neid

- Wichtig ist **GEDULD**
- Erziehungsberatung muss sich an realen und motivationalen Möglichkeiten orientieren

Suckontrakt

- Kompromiss zwischen teilweise widersprechenden Gefühlen der Eltern
 - Erwartungshaltung an Beratung
 - Über – Ich Ansprüche
 - Libidinöse Ansprüche
 - Ich – Ideal

Das Diagnostische Arbeitsbündnis

- Gemeinsamer Such- und Verstehensprozess
- Schaffung einer vertrauenswürdigen Beziehung
 - Erklärung Kind als Indexpatient um aggressive Gefühle zu neutralisieren
 - Eltern als Mitexperten
 - Aussicht auf Verstehen
 - Zeit und Aufwand: Ernsthaftigkeit und Effizienz
 - Verständnis

Das beraterisch – therapeutische Arbeitsbündnis

- Umgestaltung der „Inneren Welt“ bzw. „Inneren Bilder“ der Eltern
 - Veränderung Familiengefüges
- Einflussnahme des Leitbildes einer gesunden Entwicklung eines Kindes/ Jugendlichen des Beraters

Quellen:

Tiefenpsychologisch orientierte Familienberatung – Zur Methodik des Erstgesprächs am Beispiel einer Erziehungsberatung. In: Psychotherapie in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie 11: 64-73

<http://www.ezi-berlin.de/dozenten.html> [Abgerufen am 04.11.18]

<https://www.dft-online.de/die-dft/was-ist-tfp.html> [Abgerufen am 04.11.18]

<https://www.werner-eberwein.de/8707-2/> [Abgerufen am 07.11.18]

<https://docplayer.org/docs-images/69/60542320/images/4-1.jpg> [Abgerufen am 07.11.18]